
Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 12.12.2007 16:38

Antrag an den Senat http://liebliches-feld.net/images/fbfiles/files/Antrag_zum_Behufe_der_Aechtung_des_Reon_Torrem.doc

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 12.12.2007 17:13

Irdisch: Welche Geschichte betrifft seine Verfehlung?
Und 1000 Horasdor sind viel zu hoch, 100 reichen doch.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 12.12.2007 18:16

BB 30 Die Drei-Grafen-Schlacht

Ich wollte die torrems ja nun auch nicht beleidigen ... ;)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 12.12.2007 21:52

Ah, ok.

Ein Horasdor sind 20 Dukaten, mehr als 1000 ist der nun echt nicht wert, wenn man sich überlegt, was sonst an Kopfgeldern ausgelobt wird (Die Schwarze Allianz bietet für den Kopf Leomars vom Berg 100D!).

Das hier wird ja unser erster Ratsentscheid, wie machen wirs also? Wie stimmen die NSCs, wie kommen wir Spieler zu einer Entscheidung?

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 12.12.2007 22:59

Ich bin für eine kurze Debatte hier im Forum unter den bespielten Familien.
Und wichtig ist natürlich auch Bernhards Meinung...

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Changbari - 13.12.2007 20:35

Herzlichen Glückwunsch zum ersten real diskutierten Antrag des Senats.

Ich kann den Antrag durchaus verstehen und einigen Punkten zustimmen.

Ich frage mich aber, was sich der Herr Torrem, Bernhard insbesondere dabei gedacht hat. Wußte er um die Folgen und das Ausmaß seines Handelns?

Um dies klären zu können, muss der Herr Reon Torrem erst einmal zum Gespräch geladen werden.

Er muss doch einen sinnvollen Grund gehabt haben, um diese Tat zu vollführen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Gonfaloniere - 14.12.2007 18:09

Das Mäuschen am Rande: "Lange haben sie gebraucht, die Efferdier, bis sie auf eine vor fast 12 Monaten geschlagene Schlacht reagierten ..." ;)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Punta - 16.12.2007 00:21

Wurden die di Punta von den Efferdas vorher über den Plan informiert? Öffentlich dem Senat bekannt war der Antrag ja wahrscheinlich nicht. In der Senatsitzung würde (egal ob es ihm vorher bekannt war oder nicht) Senator Barabo Salinas di Punta erstmal überrascht schauen, an seiner Pfeife ziehen, sich zurücklehnen und erwartungsvoll Senatorin Perainia Torrem anschauen. Schließlich muss man als Ältester des Senats (Barabo ist 62) ja Würde bewahren. Ich würde jetzt auch erstmal auf Bernhards Reaktion (innerspielerisch und außerspielerisch) warten.

Schöne Grüße, Michael

PS: An das "Mäuschen am Rande": In Efferdas gibt es viele jagdlustige Katzen!!! ;-)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Changbari - 16.12.2007 12:02

Verehrte Senatoren,
aufgrund von Fehlnissen Dritter, scheinen Informationen aus den Räumen des Senats an die Ohren eines Urbasiers gekommen zu sein. Ich schlage vor, die erwähnten Katzen rudelweise vor jeder Sitzung die Räumlichkeiten durchstöbern zu lassen, um umliebsame Spitzmäuse oder dergleichen Ungeziefer zu beseitigen.

Vielleicht hat sich dieser Urbasier auch mit Hilfe von Verwandlungsmagie in eine Maus verwandelt. Ist etwa Urbasi so sehr neidisch auf den hohen Senat der Belhankanischen Republik Efferdas?

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 16.12.2007 13:50

Senator Nicolo Faellan di Onerdi zieht die Stirn in Falten... 2000 Vinsalter Dukaten - ein hoher Preis! Er blickt zu Senator Changbari hinüber und nickt ihm zu, doch vor der Besprechung der beiden soll erst die Torrem-Senatorin zu Wort kommen.

Ich fürchte, denkt der Onerdi bei sich, um den Hals des Torrem steht es schlecht. Wort- und Schwertführer des Adels gegen die Bürger ist er wahrscheinlich zu oft gewesen, als dass die bürgerlichen Senatoren ihn mit einer Ablehnung verschonen werden...

(Ich gehe jetzt mal davon aus, dass wir uns auf 100 Horasdor einigen.)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 16.12.2007 17:14

Hallo allen.

Irdisch: Die Geschichte um den Condottiere Reon geht nicht unmittelbar auf mich zurück. Vielmehr fragte Felix Füzi bei mir

an, ob er Reon als Figur in den ifirnwärtigen Gefilden des Reiches einsetzen dürfe. Ich sagte zu. Dazu gehört auch, dass ich an Felix' Geschichte selbstverständlich gebunden bin. Die einzige Bedingung in der Vorabsprache war, dass Reon überleben solle, damit er als Spielfigur nicht verloren gehe.

Aventurisch: - Vorab: Perainia Torrem ist nicht die Vertreterin der Torrems im Senat. Vielmehr ist dies Kalman Phecadio Torrem, Reons Bruder.

Zur allgemeinen Erörterung sei auch folgende Information im Zusammenhang beigelegt: Falls man Reon den Titel des Phalaxan aberkennen würde - sei es durch eine Erklärung seiner Verwandten, sei es durch den Tod -, so stellte sich die Frage nach seinem Nachfolger. Bisher gibt es die Rechtsfigur, dass er von seiner Schwester Selinde, der Interrimshauschefin, "vertreten" wird. Im Erbfall bzw. im Falle der Aberkennung des Phalaxan-Titels jedoch ginge das Amt des Hauschefs auf Perainia Torrem über, - und die ist mit Rondralio Bassanio von Urbet-Marvinko vermählt. Der Erbfall hätte also zur Folge, dass der Urbeter urplötzlich und auf fulminante Weise seinen Einfluss am unteren Sikram - in Efferdas also - gemehrt sehen könnte. Machtpolitisch würde sich die Republik Efferdas folglich ins eigene Fleisch schneiden. Die Frage ist also: Kann die Republik Reons Tod oder seine hausinterne Ächtung überhaupt wollen? Wäre es für sie nicht besser, ihn im Exil überleben zu lassen, damit er (offiziell noch) ein Amt ausfüllt, das andernfalls unter die Griffel der Marvinko geriete?

Und zur weiteren Vertiefung des Problems: Die Torrems wissen natürlich, dass die Marvinko-Erbfolge das Machtgefüge am unteren Sikram gefährden würde. Sie haben selbst auch kein Interesse daran, vom Gentilverband der Marvinko vollends "geschluckt" zu werden. Deshalb setzen sie darauf, dass Reons Erbe (offiziell) erst zu dem Zeitpunkt zu verhandeln ist, zu dem sein Enkelkind volljährig ist. Für diesen Fall würde die Marvinko-Erbfolge keine schlimmen Auswirkungen mehr haben, weil ein selbständig agierender Erbfolger vorläge. Ist Reon aber vorher weg vom Fenster, sitzt ein Marvinko mit am Hebel.

Kalman Phecadio erhebt sich von seinem Senatorsplatz und hebt zu sprechen an: "Wir bitten darum, die Causa binnen Monatsfrist in einer Beratung unseres Hauses näher klären zu dürfen. Insonders sei jedoch deklariert, dass die Rechte des Phalaxan bereits auf meine Schwester Selinde übergetreten sind, also in absentia meines Bruders nicht mehr seinem Wirken entsprechen. Item ist der dritte Punkt des Antrages, eine Sequestration turrianischer Güter, nicht diskutabel."

P.S. (Edit): Ich habe eben erst zufällig von Fabian von der Sache erfahren. Sonst hätte ich mich schon längst mal geäußert.

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Dajin - 16.12.2007 18:56

Skandalös... aber mit vorsicht zu genießen. Wenn der Senat dieses Edikt abschließt, wird das Hause Torrem mit Militär deutlich machen wollen, dass es sich nicht so einfach entehren lässt. :)

Wie gesagt, das Haus di Camaro vermutet eh, dass sich unter den Mauern von Torremund alte Ruinen alt Güldenländischer Zeiten befinden und Torremund muss verlegt werden, um dort graben zu können. Die Umsiedlung ins Chababische und Ausgrabung bei Kostendeckung durch das Hause Torrem könnte dem Hause di Camaro unter Umständen als Büße genügen... ;)

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 17.12.2007 21:19

Nach einer hausinternen Unterredung tritt Kalman Phecadio Torrem abermals vor den Senat. Er verkündet:

"Das Haus Torrem hat den Beschluss gefasst, sich in folgenden Punkten dem Urteil des Senates zu unterwerfen: Es akzeptiert eine etwaig eintretende Ächtung sowie ein Todesurteil gegen Reon Phalaxan Torrem. Es wäre ferner bereit, gemeldetem Hauschef die Würde des Phalaxan zu entziehen und ihn somit seiner Stellung zu entkleiden. In allen übrigen Punkten ist das Haus Torrem abgeneigt.

Für weitere Unterhandlungen außerhalb des Senats hat das Haus Torrem einen besonderen Vertreter eingesetzt, den Gemahl der Erbfolgerin, Rondralio Bassanio von Urbet-Marvinko."

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Irdische Anmerkung: Wir sollten die Verhandlung in den Ronda 1030 legen, damit wir zeitlich passend agieren. Die zweite Sitzung, in der sich das Haus Torrem abschließend äußert, fände dann im Efferd statt.

"Verehrte Mitsenatoren", Nicolo Faellans Blick schweift über die Anwesenden, "wie wir alle wissen, hat Reon Phalaxan XIV. Torrem vielerlei schwerwiegende Verbrechen begangen oder wird ihrer bezichtigt. Es ist nur allzu sehr zu wünschen, dass diesem Banausen der Herr Praios bezeiten Einhalt gebietet.

Doch dies ist nicht an uns. Vielmehr muss uns bewusst sein, dass im Falle der Entrechtung des Phalaxan dieser durch eine Person ersetzt würde, deren Einfluss niemand hier ausgeweitet sehen möchte, nämlich besagter Marvinko. Als neuer Hauschef der Torrem würde er damit direkten Einfluss auf die Geschicke unserer Stadt nehmen können. Es sollte einem jeden hier eine Herzensangelegenheit sein, dies zu verhindern.

Solange also dieser Marvinko zum Erben des Phlaxan-Titels werden würde, sollten wir alle bei allen Zwölfen hoffen, dass Reon Torrem kein Übel widerfährt. Ein Todesurteil wäre jedoch das Schlimmste, was wir uns denken könnten.

Des Weiteren eine Anmerkung zu den Punkten 2 und 3 des Antrages... Diese stellen eine ungebührliche Einmischung in Interna des hochgeschätzten Hauses Torrem dar, die das Haus di Onerdi ausdrücklich missbilligt. Weder steht es uns, werte Senatoren, an, einem Hause zu befehlen, wie es seine Mitglieder zu behandeln habe, noch schickt es sich, die Republik wie eine gierige Hand nach dem Vermögen eines Hauses greifen zu lassen! Wo kämen wir hin, machte dieses Beispiel Schule? Als nächstes möge der Senat beschließen, die Gewinne der Familie Slin der Republik zu überschreiben?" Aufgeregtes Gemurmel unter den Patriziern nahm Nicolo mit einem leichten Schmunzeln zur Kenntnis. "Nein, dies darf es nicht geben und dafür werde ich mich mit ganzer Kraft einsetzen!

Das Haus di Onerdi ist daher gewillt, dem Reon Torrem die Bürger- und Ehrenrechte unserer Stadt gemäß des ersten Teils des Punktes 1 des Antrages abzuerkennen. Im Weiteren jedoch lehnt das Haus den Antrag ab, insbesondere in den Punkten 2 und 3."

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Gonfaloniere - 18.12.2007 11:41

Bei einem Vorverlegen in den Rondramond sollte man aber beachten, dass zu dieser Zeit der Thronfolgekrieg noch nicht beendet ist. Die politische "Großwetterlage" dürfte bei der Reaktion etwa der Torrem ja durchaus eine Rolle spielen (auch wegen des Verhältnisses zu den U.-M.), sich vor dem Erscheinen von MdM aber schwer abschätzen lassen.

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Changbari - 18.12.2007 19:04

Senator Massimiliano Changbari erhebt sich und pflichtet dem Onerdi bei: Ihr habet sicher Recht, wenn die Interna der Familie Torrem nicht Sache des Senates sind.

Dennoch sollte über eine öffentliche Hinrichtung nachgedacht werden. Was würde sie für Auswirkungen auf die Stimmung in der Republik haben!?

Wir dürfen aber auch nicht vergessen, dass es sich bei der Tat des Reon Torrem um Hochverrat handelt. Dies kann nicht mit einer Ohrfeige geahndet werden.

Ob Todesstrafe oder nicht - die Familie Torrem ist gesamt von dieser vorherrschenden Situation betroffen und muss sich rechtfertigen, Stellung beziehen und die Konsequenzen auf sich nehmen.

Als Selbstverständlichkeit sollte die Familie Torrem eine großzügige Spende leisten. Vielleicht sollte auf deren Kosten ein Traviatempel in Efferdas entstehen. So können sich die Torrem vielleicht wieder auf Tugenden besinnen. Das Gefühl von Heimat, Heim und Verbundenheit wird dann eventuell wieder verinnertlicht werden.

Die persönlichen Besitztümer des Reon Torrem sollten meiner Meinung nach in Verwahrung/Verwaltung von der Republik genommen werden, bis ein Abschluss und eine Entscheidung herbeigeführt werden konnte.

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 18.12.2007 20:39

Kalman Phecadio Torrem gibt zurück: "Wenn Ihr, werter Herr, das persönliche Eigentum meines Bruders berühren wollt, könnt Ihr ja versuchen, ihm seinen Degen abzunehmen... Jedenfalls ist es der Verbundenheit unseres Hauses mit der Frau Rondra zu schulden, dass seit Jahrhunderten in diesen Gefilden friedlich und von Räuberscharen unberührt Handel getrieben werden kann. Wer Travia sagt, der muss zuvor Rondra gesagt haben.

In Betreff des mutmaßlichen Hochverrates sei angemerkt, dass eine solche Causa nicht anzusetzen sein sollte. Mein hoher Bruder hat innerhalb des Adelsstandes eine Gefolgschaft aufgenommen, nicht innerhalb seiner Zugehörigkeit zum Volke der Horasier. Der Adelsstand ist unser Volk, mein lieber Changbari.

Irdische Anmerkung: Kalman Phecadio denkt nicht in der Kategorie der "Nation" oder des "Staates", sondern in der Kategorie der ständischen Zugehörigkeit. Demnach kann er auch einen "Hochverrat" nicht denken, sofern eine "Reichsgrenze" eine Rolle spielen sollte. Seine Blickrichtung wäre ein Verstoß gegen die Rechte der Krone.

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 19.12.2007 00:30

"Und selbst wenn dorten auf den bomedischen Schlachtfeldern, werter Changbari, ein Hochverrat begangen worden wäre... an wem denn?

Mitnichten an der Republik Efferdas! Reon Torrem verriet bestenfalls das Reich, nicht die Republik. Somit steht es uns erneut nicht an, darüber zu Gericht zu sitzen, denn dies ist Sache jener hochachtbaren Herren und Damen der Gerichtshöfe zu Vinsalt!

Es sei den Fürsprechern des Antrages aber verziehen, denn vorbei scheinen die Zeiten, wo ein jeder um seinen Platz wusste - damit sind keinesfalls die Bürgerlichen allein gemeint, der Adel bildet keine Ausnahme..."

Mit einem Blick auf die Frau Elanor nimmt Nicolo wieder Platz.

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 19.12.2007 09:48

Nun Senator dii Onerdi!

Wie Ihr schon so recht bemerktet: 'Es weiß wohl nicht ein jeder um seinen Platz.' Wo ist aber der Platz eines belhankaner Edelmanns in diesen Zeiten? Ganz sicher nicht an Seiten von Usurpatoren, welche sich Hyänen gleich ein Stück des Kuchens zu ergattern trachten. Solch Tun IST Hochverrat werter Senator Torrem, denn Euer Bruder Reon Wendehals brach hiermit diverse Treueeide. Und was ist ein eidbrüchiger Adeliger? Ehrlos sicherlich, aber eben auch ein Hochverräter! Und er stellte sich auch gegen das belhankaner Recht, welches naturgemäß auch in Efferdas gilt, welches werte Senatoren ja eben eine Republik nach belhankaner Recht ist!

Und Senator Torrem: Es kann keine Unterhandlungen außerhalb des Senates geben, denn die Angelegenheit ist derzeit allein Sache des Senates. DERZEIT, denn seid versichert, dass auch in Belhanka die Umtriebe Reons nicht unbemerkt geblieben sind.

Was aber den Urbetier betrifft: Dies ist de facto wirklich ein Problem des Hauses Torrem, welches wohl nun entscheiden muss, wo es sich hinwendet. Ich für meinen Teil verachte den Urbetier, aber ich fürchte ihn nicht. Hoffen wir jedoch trotzdem inständig, dass sich das Haus Torrem klug entscheiden möge, wer ihm zukünftig vorstehen möge, denn die Ehre des Hauses wird weder mit Reon noch einem Urbetier an seiner Spitze wieder herzustellen sein.

Vielleicht aber stünde es unserem Hohen Senat gut zu Gesicht gleichsam weise UND gnadenvoll zu entscheiden. Daher ändere ich meinen Antrag wie folgt ab: Reon Torrem möge innerhalb einer Frist von einem Mond vor dem Senat erscheinen, sodann aller seiner Ämter -auch dem des Phalaxans- entsagen und sich für seine begangenen Taten entschuldigen. Hernach soll er sich für die Dauer von 6 Götterläufen unter Aufsicht des Senats an einem vom Senat bestimmten Ort in Arrest begeben.

Nach dieser Frist soll der Senat erneut über seine Verfehlungen beraten.

Ebenso soll er die vorgeschlagene Summe von 100 Horasdor für seine Ergreifung -verzeiht den Schreibfehler, seid versichert, dass der Kopist seinen Fehler immer noch bereut- um eine göttergefällige Zahl vervielfacht und dem Senat überstellt, auf dass dieser die Summe verwende sich selbst ein angemessenes Haus zu verschaffen.

(irdisch: Ich gehe davon aus, dass der Senat zu diesem Zeitpunkt noch nicht in einem eigentlichen Senatsgebäude tagt)

Wenn der Hohe Senat diesem Antrag zustimmen könnte, hätte dies für Euer Haus, Senator Torrem, auch den Vorteil, dass Reon seine Titel und Ämter nicht vererben kann, so dass Euch frei steht einen geeigneteren als den Urbetier als Phalaxan zu finden. Stünde nur zu hoffen, dass Euer Bruder die Familienehre nicht seinen persönlichen Plänen hintanstellt.

Mit selbstgefälligem Lächeln lässt sich die Senatorin auf ihren Sitz fallen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Gonfaloniere - 19.12.2007 11:08

Elanor schrieb:

Ich für meinen Teil verachte den Urbetier, aber ich fürchte ihn nicht.

Ist das jetzt allgemein gegen Urbet gerichtet, oder gegen "den Urbetier" Traviano? Der ist zum Zeitpunkt dieser Senatssitzung (ganz gleich ob sie nun im Rondra oder Rahja 1030 stattfindet) nämlich schon verstorben ... :)

Die Argumentation "Wer efferdischem Recht unterliegt, unterliegt auch Belhankaner Recht" kann sich übrigens schnell auch als Bumerang erweisen, wenn andere Gesetze Belhankas sich etwa gegen den Adel an sich richten. Zudem kettet es die Spielerstadt Efferdas einem Sklaven gleich an die Nachbarstadt.

Das aber nur von einem Außenstehenden - der ganz nebenbei über die Einrichtung eines Marionettentheaters in Urbasi nachsinnt. :)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 19.12.2007 12:15

Gegen die Familie Urbet-Marvinko an sich...

Dass das belhankaner Recht zu großen Teilen in Efferdas gilt, ist denke ich logisch. Daher gibt es in Efferdas auch keine Comtos. Wenn es aber in Urbasi einen Comto Casperletheaterdirector geben soll, nur zu. Da findet sich in der großen Familien Urbet-Marvinko doch sicherlich noch jemand... :P

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Gonfaloniere - 19.12.2007 13:08

Naja, im Grunde muss ich schon wegen dieses belhankanischen Gesetzes durch Traviano vor seinem Tod alle seine Verwandten zu Comtos ernennen lassen. In Belhanka macht man sich ohnehin keine Freunde mehr, und zumindest bei den belhankahörigen Efferdiern wohl auch nicht ... :)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 19.12.2007 15:02

"Die Weisheit unserer Frau Elanor ist wieder einmal hoch zu rühmen, verehrte Senatoren. Denn schon immer gehörte nicht nur Strenge, sondern vor allem auch die clementia zu den Tugenden der Herrscher.

Somit soll also der Reon Torrem nicht zum Tode verurteilt werden und kein Kopfgeld auf ihn gesetzt sein. Hab und Gut

der Familie sind respektiert, vor allem aber obliegt es, wie es sich gehört, der Entscheidung des Reon Torrem, inwieweit er sich dem Beschluss des Senates beugen mag.

So Senator Kalman Torrem uns versichern kann, dass das Haus Torrem nach Reons Verzicht jemand anderen mit den Titeln versehen kann, so sieht das Haus di Onerdi sich in der Lage, diesem zustimmen."

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Punta - 19.12.2007 16:36

Der Urbetische Comto als Äquivalent des Bornische Brückenbarons? Das hätte wahrlich eine amüsante Note... :P

Nun aber zu meinem Beitrag:

Senator Barabo Salinas di Punta hatte aufmerksam den Worten seiner Vorredner gelauscht und sich nur einige Male durch den grau-weißen Bart gestrichen. "Nun, was diskutabel sei, dass werde der Senat entscheiden.", dachte er sich bei den anfänglichen Worten des Senatoren Torrem. Bei den Worten des Senatoren aus dem Hause di Onerdi wurde er hellhörig. Man biedert sich also den Torrem an. Schon bei der ersten Senatssitzung war er verwundert gewesen, dass das ehrwürdige Haus di Onerdi, aus dem auch seine Gemahlin stammte, einen solchen Jungspund, kaum dem Knabenalter entwachsen, als Vertreter ihres Hauses in den Senat schicken. Er konnte sich ein leichtes Schmunzeln nicht verkneifen, als er hörte, wie dieser den Vergleich zog, die Güter eines Hochverräters und vermuteten Gattinnenmörders zu annektieren oder die Einnahmen der hochangesehenen Familie Slin zu beschlagnahmen. Ein empörtes Gemurmel auf Seiten des Senatoren Slin und einige anderer Senatoren aus Reihen der Patrizier ob der Ungebührlichkeit dieses Vergleiches war die, kaum überraschende Folge. Mit steigender Belustigung, wohl hinter Bart, Pfeife und Selbstbeherrschung verborgen, nahm er wahr, wie der junge Senator di Onerdi dieses Gemurmel auch noch als Bestätigung seiner Worte aufnahm und selbstzufrieden lächelte. Einen durchsichtigeren Manipulationsversuch hatte er selten erlebt. Bei bornierten, inzestgeschädigten Landadeligen der tumbesten Sorte mag ein solcher Versuch vielleicht fruchten, bei Patriziern, im Handel erfahren und mit allen Wassern gewaschen, allerdings wohl kaum.

Dies zeigte sich auch baldigst in der Rede des Senatoren Changbari, der zwar wohlwollend dem Jungspund zustimmte, um im nächsten Atemzug ihm direkt entgegen zu reden. Eine Verwahrung der Güter sowie eine Spende des Hauses Torrem? Fürwahr ein reizvoller Vorschlag, den Senator Changbari unterbreitete. Interessiert verfolgte Senator Barabo Salinas di Punta das kurze Wortgefecht zwischen der Senatorin Elanor von Efferdas und dem Knaben, der kühne Worte verlauten ließ. Der Vorschlag der Senatorin geriet sogar erstaunlich entgegenkommend, doch dies schien dem Senatoren di Onerdi nicht zu genügen, verdrehte er doch die Worte der Senatorin, wie es ihm beliebte. Hier galt es zu intervenieren und die Worte des Senatoren Changbari aufzugreifen.

Nach den letzten Worten des Senatoren di Onerdi erhob Senator Barabo Salinas di Punta sich würdevoll, strich sich noch einmal durch den Bart und hob an zu sprechen:

Verehrte Senatoren der Belhankanischen Republik Efferdas,

wie meine geschätzte Vorrednerin bereits deutlich machte, gilt in unserer geliebten Republik auch Belhankaner Recht - ein Recht gegen das der besagte Reon Torrem bereits mehrfach verstieß. Diese, seine Untaten sind unzweifelhaft und müssen gesühnt werden. So möchte ich mich den Worten der werten Senatorin anschließen, Betreff der Fristen des Erscheinens des Delinquenten. Über die Strafe mag bei seinem Erscheinen und seiner Stellungnahme disputiert werden. Fraglich bleibt jedoch nun noch, was mit den fraglichen Gütern, namentlich Stadt und Land Toricum sowie der Signorie Tolkrum geschieht. Da die Schuld des Fraglichen bewiesen, sein Status aber noch ungeklärt ist, gilt darüber im Senat zu entscheiden. Ich möchte mich hier den Worten des werten Senatoren di Onerdi anschließen, auch wenn er wohl mit diesen anderes bezwecken wollte, dass es nicht in unserem Ermessen liegt, zu entscheiden, welchem Mitglied des Hauses Torrem diese Ländereien zustehen mögen. Da dies aber noch ungeklärt ist, da der Delinquent sich bisher der Befragung entzog, seine Schuld aber derart gewichtig ist, dass ein Fortbestand seiner direkten Erblinie nicht zu begründen wäre, gilt es zu entscheiden, wie mit den Gütern zu verfahren ist, bis Reon Torrem sich gestellt hat. Einem Einzug der Güter zugunsten des Senats möchte auch ich widersprechen. Mir scheint hier der Vorschlag des Senatoren Changbari am Zweckmäßigsten, dass die Güter für die Zeit, bis sich Reon Torrem gestellt hat, der Verwaltung des Senats unterliegen. Nach dem Antritt der noch festzulegenden Strafe mag das Hause Torrem entscheiden, ob diese Güter der Urbeter Linie zufallen mögen oder ob ein anderer, würdiger Kandidat des Hauses besser geeignet erscheint. Die Einnahmen aus ein den Gütern, die in dieser Zeit anfallen, mögen, ebenso wie die angesprochene Entschädigungszahlung, dem Bau des neuen Senatsgebäudes zukommen.

Nach diesen Worten nahm Senator Barabo Salinas di Punta wieder Platz und griff zufrieden nach seiner Pfeife.

Anmerkung: Ich habe bei diesem Beitrag recht viel Wert auf die Gedanken des Senatoren bei den Redebeiträgen der

anderen gelegt, um diese etwas zu verknüpfen. Diese Gedanken sind natürlich rein subjektiv aus der Sicht des 62-jährigen Senatoren (insbesondere zum jüngsten Mitglied des Senats).

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Changbari - 19.12.2007 19:19

Wohl so, werter Senator di Punta. Die Verwaltung sollte dann auch in die Hände eines fähigen Mannes gelegt werden, der mit den dortigen Gegebenheiten vertraut ist. Nur so läßt sich gewährleisten, dass die vorübergehende Verwaltung rechtschaffen arbeitet. Ich schlage daher den Stadtvogt Toricums vor. Er wurde von den Torrems selbst mit dieser Aufgabe betraut, da er jedoch selber nicht Mitglied des Hauses Torrem ist, wäre es keine Vorfestlegung bezüglich des Erbes. Somit wäre die Verwaltung in den besten Händen und zugleich gewährleistet, dass kein potenzieller Erbe einen Vorteil durch die Verwaltung erhalte.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 19.12.2007 19:58

Kalman Phecadio Torrem hat die Beiträge verfolgt und schaltet sich endlich wieder ein:

"In die Erbgepflogenheiten unseres Hauses hat sich dieser Senat nicht einzumischen. Die Hausgesetze sind sakrosankt. Auch ein Torrem würde sie nicht anrühren. Ein Torrem ist keine Krämerseele. Er ist kein Mensch ohne Herkunft. Desgleichen liegt eine Verfügung über die turrianischen Güter nicht innerhalb der Kompetenz dieser Einrichtung. Der Senat mag Reon Torrem, meinen Bruder, ächten. Er mag auch ein Lösegeld ausloben und sich auf die Verfasstheit dieses Gemeinwesens berufen. Aber er kann nicht rechtliche Handlungen einleiten, die ihrer Natur nach nicht seiner sind.

Dass eine Ehrenreinigung stattfinden soll, indem man ein Senatshaus baut, damit es andere nicht bezahlen müssen, - das sind Standpunkte einer anderen Faktion. Vielmehr ist die Ehre eine rondrianische und praiotische Eigenschaft. Wer um ihrer willen Häuser bauen lassen will, hat vieles nicht verstanden. Ein Torrem jedenfalls wird solche Denkungsarten nicht annehmen können. Er pflegt seine Ehre mit dem Schwerte und dem Blute zu reinigen - oder besser: zu mehren."

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 20.12.2007 00:04

Mit nachsichtigem Lächeln:

Werter Senator Torrem!

Wenn Ihr Eurem ... Bruder ebenso das eindringlich das Wesen der Ehrhaftigkeit erklärt hätten wie diesem Hohen Haus, säßen wir nicht hier. Auch klären wir hier nicht die Erbfolge in Eurem Hause, schließlich soll der Herr Reon ja nicht zu Tode kommen. Und Ihr irrt: Der Senat IST befugt in dieser Angelegenheit weitestgehende Entscheidungen zu treffen. Lasst Euch dies hiermit von Baronin Elanor von Efferdas bestätigen! Und zuletzt: Bitte lasst Euer Schwert in der Scheide, es würde weder zu Ehre noch zu Nutzen des Hauses Torrem sein.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 20.12.2007 14:21

Kurz irdisch: Ist Elanor als Baronin eigentlich Alleinherrscherin über ihre Baronie oder verfügt der Senat neben der Stadt selbst auch über die Ländereien der Baronie?

Und bzgl. Knabe: Der Junge ist 26 Jahre alt, das ist für mittelalterliche Belange nun nicht mehr wirklich knabenhaft (und Traviano ist ebenfalls 1004 geboren, guter Jahrgang ;)), eher wäre Barabo ein seniler Greis mit seinen 62 Jahren... ;)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 20.12.2007 14:58

Irdische Replik:

Das ist etwas kompliziert: Also Elanor ist, da sie Belhanka die Treue geschworen hat, Vasallin der Republik Belhanka für Efferdas (Baronie und Stadt). Also eigentlich alles wie vorher, nur dass da eben kein Graf vorturn, sondern die Republik Belhanka. Natürlich vertritt Elanor dort also die Interessen von Efferdas, ist also so etwas wie eine Außenministerin. Nach innen hin ist es komplizierter, da sich ja insbesondere die Patrizier nicht mehr in das alte Schema einpassen wollen. Da ja viele Familien auch in Toricum, Torremund usw. Einfluss haben, ist auch der Einfluß des Senats dort recht groß. Der Adel jedoch ist eigentlich noch immer an seinen Lehnseid gebunden.

In summa: Elanor ist noch immer Baronin mit recht großem Einfluß aber bei weitem nicht mehr so groß wie noch ehemals, der Senat herrscht eigentlich in der gesamten Baronie. Das Verhältnis zwischen Senat und Baronin dürfte dabei am ehesten so sein, dass beide nicht recht mit aber ganz gewiss nicht ohne einander können.

Die einzelnen Privilegien der Baronin habe ich bisher bewusst eher offen gelassen, denke jedoch, dass z.B. Zoll, "Heerwesen", Steuersammlung für Belhanka und ähnliches dazu gehören sollten. Ich kann mir dabei auch vorstellen, dass der Senat von Efferdas die Baronin per Beschluss beauftragt, mal z.B. gegen Terubis in den Krieg zu ziehen. Ob Elanor im Senat einen besonderen Posten (z.B. Leitung der Sitzungen o.ä.) bekleiden muss, überlasse ich der Diskussion. Alles klar?

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 20.12.2007 20:14

"Frau Elanor", repliziert Kalman Phecadio Torrem, "sehr wohl entzieht sich die Causa der Kompetenz dieses Senates. Und zwar halte ich hier in Händen" - Kalman schwenkt ein Schriftstück - "ein juristisches Gutachten meines Veters Esto. Demnach kann mein Bruder Reon allein nach einer lex poenalis (Strafgesetz) gemäßregelt werden, jedoch nicht unter Hinweis auf eine causa civilis. Der mutmaßliche Hochverrat, um den es hier gehen soll, ist nun keine causa civilis, sondern allenfalls eine causa poenalis. Also sind auch keine Besitztümer involviert, sondern allenfalls das Leben."

Kalman Phecadio lächelt zufrieden. Sodann fährt er fort:

"Und auch sonst ist fraglich, weshalb der Ehrenpunkt berührt sein soll. Ihr, Frau Elanor, habt auf den Feldern von Belhanka unser Gut und Blut unter Eurem Banner geführt. Ist es Euer Ehrenpunkt, uns, die Torrems, nun zu verraten? Und was redet Ihr vom Ehrenpunkt: Habt Ihr nicht eine öffentliche Schmach auf Euch geladen, indem Ihr unschuldige Menschen dahinschlachten ließt in Eurem Namen, der "grausamen Gräfin"? Und was ist mit Eurer öffentlichen Schmach, die Ihr erleiden musstet, als Ihr Eure Perücke zu verbrennen hattet? Aber natürlich - mit Ironie gesprochen - das ist keine Frage des Ehrenpunktes. Das nicht. Gewiss nicht. Ihr steht nur entblößten Hauptes vor dem Rest der Derenvölker. (K. winkt ab)

Vielmehr jedoch wird das Motiv Eurer hehren Worte nur zu deutlich: Ihr wollt Euren Ehrenpunkt auf fragliche Weise aufpolieren, indem Ihr eine unreputierliche Anklage erhebt. Ihr wollt Verrat an Euren Standesbrüdern, den Torrems, üben und ihre Ländereien feilbieten ... Soso. Da stellen wir eine Gegenfrage: Warum liquidiert der Senat nicht die Ländereien der Baronin? Gäbe sie nicht weniger Anlass? Ist ihr Streben nach der Grafenwürde und die Feindschaft gegen Belhanka nicht ein Anlass, in ihr eine Hochverräterin zu wittern, nein, schlicht auszumachen, zu stellen? Ist sie redlich? Wir behaupten nicht das eine noch das andere. Warum jedoch gegen einen Torrem man sich stellt, der fernab des hiesigen Gefildes einer Adelligen gedient hat, das bleibt uns ein Rätsel. Aber was will man auch Leuten beibringen, deren Ehrenstandpunkt nicht blutrot ist, sondern rosenrot, belhankenrot. Ihr erinnert Euch ja doch nur an Eure Blamage auf den Rosenfeldern. Da sucht Ihr wohl nach einer Okkasion ... Wenn Ihr die Torrems anklagt, Frau Elanor, dann klagt Ihr nur Euch selbst an.

Die Patrizierfamilien, die also hier versammelt, wollt Ihr, Frau Elanor, mit Euch aussöhnen. Sie sollen nicht mehr erkennen, dass Ihr der Republik feind seid und nur unter dem Druck Belhankens in eine Aufgabe Eurer Herrschaft einwilligtet. Daher sucht Ihr nun, wie allen hier offenkundig sein dürfte, nach einer Okkasion. Ihr wollt etwas demonstrieren. Ihr wollt Euch gleichsam waschen, vor den Augen des Senates waschen. Die Rechtsauffassung aber, die Ihr vertretet, ist willkürlich. Sie setzt die Knute voraus, unter der Ihr selbst Euch windet - gegen Euren Willen nämlich. Könntet Ihr frei schalten, so säßen in diesem Raume hier keine Patrizier. Aber Ihr müsst ja - Ihr könnt ja nun nicht mehr anders.

Wir Torrems stehen auf der Seite der Republik. Wir haben uns nie gegen die Kaufmannschaft und deren Aufstreben gewandt. Wir waren nie Barone von Efferdas - und daher haben wir auch nicht die Ehrlosigkeit auf uns geladen, eine Republikstreue zu heucheln, wie Ihr es tut. Aber jetzt müssen wir ansehen, wie Ihr gegen Eure Gesinnung handelt. Wir müssen ansehen, wie die Larve der Treue vor dem Senat spricht und ein Exempel fordert.

Wir Torrem stehen auf der Seite der Republik. Dies bedeutet auch, dass wir auf der Seite des Rechtes stehen. So uns nun ein Unrecht geschehen soll, indem man eine fadenscheinige Anklage gegen unser Haus erhebt, müssen wir daher

die Republik um Hilfe anrufen.

Übrigens noch einige Worte zur Klärung: Als ich sagte, man solle Reon den Degen abzunehmen versuchen, war das eine Anspielung auf den Umfang seines persönlichen Eigentums. Mehr als der Degen - aber immerhin der! - ist darunter nicht vorhanden. Auch gedenken wir nicht, den Degen ohne "Einladung" zu ziehen. Auch das ist.

Item ist es sehr sonderbar, weshalb die Herrschaft Tolkram von einigen Leuten zur Sprache gebracht wird, die sich dort als Verwalter niederlassen wollen. Gehört Tolkram zu Efferdas? Nein. Und also spricht aus solchen Mündern allein ein machtpolitisches Kalkül.

Als noch Ordnung im Reiche herrschte, hatte man vor gewissen Taten noch Respekt. Es sei daher auch erklärt, dass mein Bruder Reon ein Teilnehmer des Schwertzuges gegen Borbarad war. Wer sich gegen ihn erklärt, versündigt sich an der ersten Schlachtreihe unseres Reiches, an der Bastion von Praiotizität und Rondrizität. Wer von den Torrems ehrerbietig behandelt werden und als Standesbruder angeredet werden will, sollte sich daher einer Unterstützung der Anklage enthalten.

Ich resümiere: Die Anklage ist allein eine Summe aus juristischer Inkompetenz, kaum verhüllter Machtgier - und auf Seiten der Anklägerin der Prestigesuche. Solchem Anerbieten beugen sich die Torrems - nicht."

Edit (irdisch): Ich gehe davon aus, dass die Anklageschrift nicht ganz vom Himmel fiel. Daher sollte es auf Torrem-Seite möglich gewesen sein, ein juristisches Gutachten einzuholen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 21.12.2007 10:08

Kalman, Kalman!

Ein mutiger letzter Ausfall, fintenreich vorgetragen, allein etwas kraftlos, wenn er sich auf dieses Geschreibsel stützt. Hat Vetter Esto schon einmal etwas davon gehört, dass die Herrschaft auch das Richteramt impliziert? Herr in Efferdas ist der Senat, ergo obliegt ihm auch die Durchsetzung der Strafgesetze. Und natürlich sind Besitztümer auch involviert, muss nicht auch ein Totschläger den Hinterbliebenen seines Opfers Wergeld zahlen? Schickt Esto gen Methumis, wo er studieren möge, bis ihm die Jurisprudenz auch wirklich geläufig!

Und wenn Euer Angriff auf mich auch nur eine Finte war, um von den Verfehlungen Reons abzulenken, lasst mich kurz etwas erwidern: Ich verlor eine Schlacht und wie Ihr so trefflich bemerktet auch meine Perücke, nicht jedoch meine Ehre, denn ich ertrug meine Schmach und gestand meine Niederlage und stahl mich nicht aus der Schlacht wie es, wie ich hörte, Euer Bruder tat, der von Euch so beschworenen Rondrizität Hohn sprechend. Und habe ich die Republik verraten? Nein! Denn wie hätte ich etwas verraten können, dem ich zu der Zeit noch nicht die Treue geschworen hatte? Heute verhält sich dies anders und ich handle nach den Gesetzen der Republik, während Euer Bruder sie bricht! Mitnichten stehen die Torrems unter Reon also zur Republik.

Also Kalman: Lügt nicht, täuscht nicht, windet Euch nicht mehr! Die Taten Reons habt Ihr schon bestätigt, die Schuld ist implizit. Der Senat ist befugt, willens und in der Lage hierüber zu urteilen. Seid dankbar, dass Ihr über das Strafmaß mitbestimmen könnt!

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 21.12.2007 15:37

Allwelches im Laufe der Diskussion bedauerlicherweise immer unklarer wurde. Allzu verworren sind die Forderungen, von Eurem ehemaligen Antrage, Frau Elanor, ist ja wenig geblieben.

Was fordert Ihr nun? Den Tod, die Ächtung, die Enteignung oder den Arrest für den Torrem? Die Bechlagnahme seines Landes und Besitzes? Hierbei zumindest muss ich dem Senator Torrem beipflichten: Der Degen ist des Reons Besitz, nicht so aber die Stadt Toricum oder gar die Signorie! Diese ist erblich in der Hand seiner Familie, aber nicht in seiner eigenen...

Es sollte einmal klargestellt werden, was gefordert wird von den Parteien hier im Senat. Ich fordere daher den Senat auf, zu beschließen,

den Reon Torrem aufzufordern, allhier zu erscheinen und seine Schuld einzugestehen vor dem Senate binnen dreier

Monate. Der Senat verbürgt sich für die Unversehrtheit des Reon Torrem auf dem Gebiet der Baronie Efferdas.

Weiterhin möge sich Reon Torrem für seine Taten in Arrest begeben für die Dauer von sechs Jahren, wonach über sein Schicksal entschieden werden möge.

Schließlich und endlich möge beschlossen werden, den Besitz des Hauses Torrem zu achten und unberührt zu lassen, wie es Gesetz ist in unserem Reiche.

Wer aber andere Forderungen zu stellen gewillt ist, möge diese vortragen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Changbari - 21.12.2007 15:52

Senator Changbari erhebt die Stimme. "Ich pflichte dem Herren di Onerdi zu, in der Frage nach der letztlichen Forderung. Bevor zu irgend etwas abgestimmt werden kann, sollten wir von der geschätzten Senatorin Elanor von Efferdas erfahren, wie der Antrag nun lauten soll.

Verehrter Vinarii, bitte nehmt in das Protokoll den Antrag auf.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 21.12.2007 19:41

Kalman überreicht einige Schriftstücke, darunter das juristische Gutachten, an einen Diener. Sodann lächelt er die Frau Elanor an und fügt verschmitzt bei: "Wahrscheinlich war Euer Scheitern auf den Rosenfeldern auch nur ein fintenreicher Ausfall, und an einen Sieg gegen Belhanka hattet Ihr wohl nie gedacht. Daher habt Ihr so gut reden. Aber nur zu, auch ich lausche Eurer Formulierung ..."

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 22.12.2007 10:55

Die Baronin überreicht einem Senatsdiener ein Schreiben:

"Ihr habt noch viel über Finten zu lernen Kalman." http://liebliches-feld.net/images/fbfiles/files/Aechtung_des_Reon_Torrem_02.doc

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 22.12.2007 12:52

Kalman Phecadio Torrem lehnt sich zurück und schmunzelt. Dann sagt er:

"Dass Euer erster Antrag nur eine Finte war, Frau Elanor, ist wohl jedem hier bewusst. Euer zweiter auch. Beide kann man nicht mit Ernst und in Praio entgegennehmen. Allerliebste.

Zuvörderst ist Eurer Anklage wohl ein Fehler immanent. Ihr, Frau Elanor, meint, an der Republik Belhanka keinen Verrat geübt zu haben, weil Belhanka als Republik noch nicht bestanden habe. Nun gut. Aber wie kann dann Reon, mein Bruder, in Belhanka und Efferdas Hochverrat geübt haben, EBENFALLS bevor er jenen Republiken die Treue hätte schwören können? Zumal er weit entfernt weilte, allhier nicht schalt ... Die Frage müsst Ihr beantworten ..."

Kalman grinst. Sodann mit einigem Humor:

"Ansonsten wohl ist Euer letzter Antrag derart lasch, dass wir uns - Reons Unschuld vorbehalten - nicht geziemend

behandelt fühlen. Ein Torrem hat es verdient, wenigstens mit dem Tode bedroht zu werden. Oder was, Frau Elanor, meint Ihr, denkt mein Bruder, wenn er dieses Kükenspäßchen von Anklage zu lesen bekommt? Meint Ihr, ohne Gefahr des Todes hielte er es überhaupt für nötig, sich mit der Angelegenheit zu befassen? Droht meinem Bruder mit einem Heerhaufen, und er wird erscheinen. Aber schickt dann bitte einen Punta als Feldherren vorbei. Der Punta ist als Feldherr wenigstens ernst zu nehmen. Er ist auch nicht Condottiere von Belhanka und daher mutmaßlich weniger der käuflichen Liebe zugeneigt als Ihr ... - womit wir übrigens nichts gegen Belhanka selbst sagen ... allein ein Wort gegen die Praxis Eurer Herrschaft."

Kalman heimst das Geschmunzel der Senatoren ein und blickt sie gewitzten Auges an, um potentiell das Geschmunzel in ein Losprusten zu wandeln (hypothetisch, denn ich habe über die Reaktionen ja nicht zu entscheiden).

Sodann jedoch hebt Kalman mit Ernst an:

"Und doch mit großem Ernst seien Euch Worte gemacht. Das eine, so Ihr Euch vergreift, Frau Elanor, sei Euch gewiss: Et facere et pati fortia Horaticum est. Das Schwere zu tun wie auch zu erleiden, das ist horasisch. Die Torrems werden sich niemals nicht und nimmer drängen lassen, ihr Familienoberhaupt der Titel zu berauben, zu verraten. Das sei Euch gewiss: Die lächerlichen Münzen, die Ihr zur Sühne schlagen lassen wollt, werden von Reon im Rondrengelid geschlagen oder auf seinem Schafott. Niemals aber wird diese Ehrenkränkung, allwelche Ihr hier zu applizieren gedenkt, ohne Euren Schaden oder gar Ruin abgehen. Die Torrems werden es nicht leiden, von der efferdischen Elanor zum Verrat an ihrem Oberhaupt gedrängt zu werden. Wer dem Antrag der Baronin von Efferdas zustimmt, verfehlt sich am Frieden in Efferdas."

In die Runde blickend:

"Der Senat muss hierüber entscheiden. Der Senat hat es in der Hand. Niemand aber in diesem Raume muss Elanor von Efferdas fürchten. Sie ist ohne diesen Senat nicht handlungsfähig. Wer ihrem Antrage seine Stimme gibt, tut dies aus Gnade, nicht aus Ehrfurcht. Wer ihren Antrag aber ablehnt, obwaltet dem Frieden in diesen Landen. Die Torrems entscheiden nicht über diesen Gang. Sie reagieren allein. Vielmehr entscheidet der Senat. Er entscheidet darüber, ob er fadenscheinige, juristisch widersinnige und leicht durchschaubare Machenschaften der Baronin trägt und ein Unrecht begeht - oder sich auf die Seite altbosparanischer Tugend begibt, sich um sie schart. Er entscheidet darüber, ob Phex über Praios triumphiert. Sein Wort, seine Entscheidung, bringt Brand oder aber traviengefällige Ruhe.

Dixi (d.i."Ich habe gesprochen")."

Kalman Phecadio Torrem setzt sich.

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 23.12.2007 12:09

Nun denn Torrem!

Ihr werdet ja immer verzweifelter. Geifert würdelose Beleidigungen und Zoten, mit denen Ihr bei Hafenhuren sicherlich Eindruck zu schinden vermögt. Aber nicht vor diesem Hohen Haus, auch wenn Ihr wagt das Wort Tugend in den Mund zu nehmen.

Tugendhaftigkeit ist ein Zustand von dem Ihr Euch heute hier so weit entfernt habt, dass meine Verachtung für Euch es mir verbietet, Euch auch nur zu fordern. Wie weit ist die Familie Torrem gefallen sich von einem Reon oder Euch vertreten zu lassen?

Aber wohlan: Der Antrag ist entgegen genommen, die Schuld des Reon offensichtlich und trotz aller Ablenkung unbestritten und alles, was überhaupt noch zu seinen Gunsten sprechen mag, schon in den gemilderten Antrag eingewoben.

(Irdisch: Wollen wir zur Stimmabgabe schreiten?)

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Changbari - 23.12.2007 12:24

"Nun denn", beginnt Massimiliano zu sprechen. Die Dame Elanor hat ihren Standpunkt deutlich gemacht. Das Hause Torrem hat dargelegt, wie seine Sicht der Dinge ist.

Bevor dieser Schlagabtausch noch weiter geht und ohne Ergebnis bleibt, sollte sich ein jeder Senator auf die Argumente beider Seiten besinnen, bevor es zur Abstimmung geht.

Senatorin Elanor, bitte entscheidet ihr als Antragstellerin, ob die Abstimmung sich auf den Gesamtantrag beziehen soll, oder die einzelnen Punkte beschlossen oder abgelehnt werden sollen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 23.12.2007 13:14

Irdisch: Da erbringe ich eine rhetorische Höchstleistung in einem sauberen "Senatorenstil", und das soll dann vulgär gewesen sein? ;-) Kalman hat doch recht geschickt Witz und Aggressivität in eine Abfolge gebracht... Außerdem ist er nach seiner sonstigen Charakterisierung eher ein ruhiger Mensch. Der Ausbruch müsste insofern von den Senatsmitgliedern als eine eher seltene und entsprechend aufrichtige Empörung gedeutet werden können. Nun ja.

Aventurisch:

"Macht Euch, o Ihr Senatoren, nur zum Ross von Elanors fadenscheinigen Absichten. Ihr werdet sehen, wohin sie hernach Euch reiten wird. Stimmt ihr zu, und sie wird später genügend Vorwände haben, auch Euch der Ehre zu entkleiden und zu unterjochen. Schafft Präzedenz, und sie wird sich darauf berufen können. Auch jene, die heute noch die glücklichen Kreaturen ihrer Gunst sind, werden dies dereinst spüren. - Von Tugendhaftigkeit aber soll sie nicht sprechen. Sie beugt das Recht unter ihre Absichten. Sie redet auf dreiste Weise mit juristischem Unverstand. Kein Standpunkt der Frau Elanor wurde bislang mit praiosgefälliger Expertise begründet. Behauptungen streut sie. Kein juristisches Argument hat sie bislang widerlegt. Ihre Widerlegung war bislang stets der Satz: 'Es ist evident und offenbar.' Und was versteht sie unter dem Satz 'Die Schuld ist implizit'? Nichts. Sie spricht von ihrem Richteramt und ist doch unbeschlagen wie ein junges Füllen.

Kurz gesagt: Der Antrag ist nicht in Praio fundiert. Er ist eine Sammlung von losen Behauptungen. Es kann über diesen Antrag gar nicht rechtswirksam abgestimmt werden."

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 23.12.2007 14:41

Irdisch: Nun ja rehtorisch mag dies ja noch eine Höchstleistung gewesen sein, aber ob es inhaltlich so geschickt ist, auf Anschuldigungen mit Gegenanschuldigungen und Vulgärem ("Käufliche Liebe") zu antworten, erscheint mir schon zweifelhafter. Ich denke, es macht keinen guten Eindruck vor dem Senat immer nur: Das geht Euch nix an, Reon ist so ein toller Typ, dass er machen kann, was er will, Elanor ist die Hure Belhankas... zum Besten zu geben, aber nichts zur Sache vorzutragen. Das ist jetzt keine irdische Kritik an Dir sondern an Kalman...

Aventurisch:

Seid bedankt Senator Changbari, Ihr scheint es genauso müde zu sein wie ich. Doch soll niemand sagen, ich wäre nicht bereit, meinen juristischen Unverstand auch darzulegen. Lasst also das Füllen Euch Folgendes erklären, Kalman: Ihr habt hier die eigentliche Tat Eures Bruders bereits eingestanden: Die Teilnahme als Condottiere an besagter Schlacht an Seiten besagter Bregelsaum. Dies ist gegen das Gesetz sich als Condottiere für eine andere Stadt denn Belhanka zu verdingen.

(irdisch: Hinter dem Thron S. 89 re. Spalte 4. Abs.)

Und in feindlicher Absicht an der Spitze eines Heeres in ein Land zu marschieren, dessen Krone und Herrschaft sich man durch Treueschwur verpflichtet hat, nennt man gemeinhin Hochverrat. Auch gegen so etwas gibt es Gesetze Kalman! Und auch ein Torrem ist daran gebunden! Denk daran werte Senatoren, wenn Ihr nun über jeden Punkt des Antrages einzeln abstimmen mögt.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 23.12.2007 15:21

Irdisch: Das ist schon klar, dass wir hier aventurisch eine Reiberei veranstalten, sonst nicht. Irdisch finde ich die Sache hochinteressant. Es ist das erste Mal, dass ich eine politische Struktur briefspielerisch beobachten kann, die auch "historisch" gewachsen ist, also aus dem Briefspiel selbst hervorgegangen ist. Fast nichts von alledem stammt irgendwie aus der "Retorte". Der Anstoß zum Spiel stammt aus dem Spiel selbst, musste also nicht zusätzlich erfunden werden, damit etwas in Gang kommt.

Nach dem Prinzip "Reon ist ein toller Typ" argumentiere ich auch nicht. Hierzu sei auf der Wiki-Seite "Details des Hauses Torrem" angeführt, dass die Torrems Reon selbst ins Exil gezwungen haben. Das steht aber unter den MI der Geschichtsbeschreibung (MI: "Reons Flucht"), dürfte also ingame keineswegs bekannt sein (abermals: MI!). Folglich verteidigt Kalman tatsächlich nur die Ehre seines Hauses, während ihm Reon persönlich insgeheim egal sein könnte.

Ansonsten muss ich die Frage nach der Chronologie stellen, um gut argumentieren zu können. Die Datierung ist ja nun leider unsicher ...

Zur aventurischen Klärung: Kalmans Staatsauffassung ist noch deutlich "mittelalterlich" geprägt. Er argumentiert aus der Sicht einer internationalen Adelsgesellschaft und siedelt persönliche Bindungen über der Vorstellung von einem Territorial- oder gar Nationalstaat an. Ein Hochverrat in diesem Sinne kann aus seiner Sicht nur in der Verschwörung gegen die Treuebindung einer Person vorliegen, nicht aber durch einen Vorgang nach dem Schema "Wer von Land A in Land B einfällt, kämpft auf Seite A gegen Seite B". Entsprechend konnte Reon - zumal das Reich ledig war - keinen Hochverrat begehen.

Aventurisch:

Kalman spricht mit gelassener Stimme zu dem Senat. Seine Miene wirkt konzilient und erinnert gleichsam an jenen Kalman, wie man ihn sonst kennt. Ein letzter Zug von senatorischem Zorn ringt sich jedoch noch um seine Augenbrauen:

"Es ist nicht erwiesen, dass mein Bruder Reon zum Zeitpunkt seiner Teilnahme an besagtem Feldzug ein Untertan der Republik Belhanka gewesen sein soll. Er hatte keine Gelegenheit, der Republik die Treue zu schwören. Zeitlich wie auch räumlich war er in die Vorgänge in Belhankien nicht involviert.

Auch was den mutmaßlichen Hochverrat auf Reichsebene anbetrifft, sehen wir nichts für erwiesen an. Die Krone war zum Zeitpunkt des Kriegszuges vakant oder unter den Nachkommen Amenos der Großen umstritten. Folglich war das Reich ledig. Item setzt ein Hochverrat die Bindung an eine Person voraus.

Weiterhin ist fraglich, inwieweit das Reich einbezogen gewesen sein soll. In einer Schlacht, welche die Nachfolge auf dem bometaner Grafenthron durch ein Urteil der Leuengöttin ermittelt, steht nicht nicht das Reich auf dem Spiel. Und also verhandelt der Senat von Efferdas eine Angelegenheit, die ihm in zwiefacher Weise fremd sein sollte: Erstens sind Efferdas und Belhanka nicht Teil der Angelegenheit oder können es zum Zeitpunkt der Handlung auch kraft ihrer Gesetze noch nicht gewesen sein. Zweitens ist auch auf der Ebene des Reiches keine hochverräterische Handlung zu erblicken. Vielmehr hat mein Bruder Reon ein Offizierspatent angenommen und in Rondra seine aus dieser Bindung entspringende Pflicht getan. Mehr nicht.

Abschließend sei angemerkt, dass die Würde des Phalaxan faktisch bzw. durch eine hausinterne Vereinbarung auf meine Schwester Selinde übergegangen ist. Als Interimssignora obwaltet sie diesem Titel. Nur für den Fall einer Rückkehr meines Bruders würde sich die Frage nach seiner Idoneität, nach seiner Geeignetheit also, abermals stellen. Dies macht auch seine Beorderung vor diesen Senat zu einer fragwürdigen Angelegenheit: Wer Reon Torrem von der Macht verdrängt sehen will, kann nicht auf seine Rückkehr nach Efferdas setzen. Für diesen Fall tritt er wieder in die Position des Phalaxan ein. Solange er fort ist, fungiert hingegen meine Schwester Selinde als das Oberhaupt der Torrems.

Übrigens soll ich von meiner Schwester Selinde Grüße ausrichten. Auch und insbesondere an Euch, Frau Elanor."

Sodann setzt sich Kalman wieder.

=====

Re: Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Gonfaloniere - 23.12.2007 15:26

Auch irdisch (was sonst): ;)

Ich halte die Darstellung von Josminas Kampf um die Grafenwürde Bomedes als Angriff auf die Krone für sehr problematisch. Dass dies bei ihrem ersten Vormarschieren mit Selindians großem Heer der Fall gewesen ist, mag ja angehen. Aber danach hat sie doch weitgehend als eigenständige Partei gewirkt, deren Ziel lediglich die Wiedererlangung eines ihrer Familie einst entzogenen Lehens gewesen ist.

In der Sache mit dem Condottiere Belhankas kommt es natürlich weitgehend auf euer eigenes Verständnis bzgl. der Anlehnung an die Nachbarstadt an. Da dies offensichtlich nicht explizit ausformuliert wurde ("Ein Efferdier hat zugleich als Belhankaner zu gelten und sich allen Gesetzen Belhankas zu unterwerfen ..." oder so) besteht hier aber auch noch eine spielerische Grauzone. Und auch im reinen Gesetzestext steht im Grunde wörtlich "im Dienste einer anderen Stadt" - wobei Josmina weder eine Stadt ist, noch eine irgendwie bedeutendere beherrscht oder vertritt ... ;)

Aber ich sitze ja nicht in eurem Senat und deshalb bleiben euch derlei Wortklaubereien wohl erspart. :)

EDIT: Da hat sich meine irdische Argumentation zeitlich wohl mit der der Torrems überschritten. :)

Ein sich gerade mit langsamer Internetverbindung herumärgender Urbasier ...

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 23.12.2007 16:00

Wobei wir irdisch soeben nicht miteinander korrespondiert haben. Mein aventurischer Beitrag stützte sich auf Hintergrundinformationen, die ich kurz bei Felix Füzi einholte.

Edit: Um die Übersicht zu wahren, poste ich hier mal die Argumente bzw. aventurischen Konsequenzen, welche die Abstimmung zur Folge haben könnte. Damit können sich alle Spieler die Komplexität der Angelegenheit bewusst machen. - Der Beitrag versteht sich als aventurisch nur insofern, als er Kalmans Argumente und weitere Hintergründe zusammenfasst. Ich reduziere die Darstellung aber auf den laufenden Antrag:

A. Reons Entmachtung oder Rückkehr

1. Falls Reon der turrianischen Hausobrigkeit entledigt wird, tritt der Erbfall ein. Für diesen Fall gelangt mit Perainia Torrem auch deren Ehegemahl an die Macht, nämlich Rondralio Bassanio von Urbet-Marvinko. Folglich würde sich die Republik Efferdas schwächen, denn Urbasi und die Marvinko hätten eine starke Präsenz diesseits der Torre, also des Grenzflusses.
2. Die Torrems können Reon auch gar nicht seines Titels entkleiden, weil sie hiermit a) durch einen von außen kommenden Entschluss ihre Ehre preisgeben würden und b) die seit Jahrhunderten etablierten Hausgesetze verletzen müssten.
3. Reons Rückkehr nach Efferdas würde seine Schwester, Selinde Torrem, aus der Funktion einer Interimshauschefin verdrängt werden. Somit wäre Reon, der üble Wicht, neuerlich in Efferdas vertreten. Bleibt er hingegen fort, kann man in Frieden weiterefferdisieren und ist ein Problem los.
4. Eine Unterstützung der Baronin von Efferdas im laufenden Antrag würde die Familien und Häuser des Landes weiteren Maßnahmen ausliefern und sie angesichts der Antrags- und Abstimmungspraxis beinahe rechtlos machen. Wer für den Antrag stimmt, schafft also Präzedenz für seine eigene Knebelung in der Zukunft.

B. Hochverrat oder Offizierspatent?

1. Reon konnte Efferdas oder Belhanka noch gar nicht die Treue geschworen haben. Folglich lässt sich auch sein auswärtiges Condottieretum nicht deren Gesetzen unterstellen.
2. Reon beteiligte sich am Kampf um den bometaner Grafenthron. Das hat mit Efferdas, Belhanka oder dem Reich gar nichts zu tun.
3. Das Reich als solches ist ein Personenverband. Die Verletzung einer "Grenze" ist daher noch kein Hochverrat. Die Anwartschaft der almadaner Dame auf den Grafenthron von Bomed rechtfertigt sich ja auch nicht aus einer nationalen Zugehörigkeit, sondern aus den Banden der internationalen Adelsgesellschaft.

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 23.12.2007 16:24

Ein letztes Mal irdisch:

Die MI zu den Torrems habe ich mir bewusst nicht angeschaut, damit es keine Wissensdiffusion geben kann.

Die Sicht Kalmans ist mir schon klar und auch aventurisch liegt genau hier der Knackpunkt, da es so erscheint, dass die Torrems noch nicht in der neuen Realität angekommen sind.

Hochverrat und Bruch der Gesetze der Republik macht es ja so spannend. Hochverrat gegen das Alte Gesetzesbruch gegen das Neue, das ist ja gerade so schön exemplarisch. Dass dabei der Hochverrat etwas problematischer zu verargumentieren ist, ist dabei egal, da es auch sicherlich nicht abwegig ist. Hochverrat bezieht sich nebenbei sicherlich nicht nur auf eine Person, sondern generell gegen die Krone, gerade im fortschrittlichen LF.

Und nochmal: Aus diversen Gründen: Belhanka ist auch aventurisch Vorbild der Republik Efferdas, Elanor hat FÜR Efferdas Belhanka die treue geschworen usw. wird dieses Gesetz in Efferdas gelten. Ob das Chronologisch passt, habe ich nicht überprüft.

Aventurisch lässt sich Elanor bestenfalls noch zu einem "Grüßt zurück!" hinreissen...

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Horasio - 23.12.2007 16:43

Hier bietet sich die Gelegenheit für Efferdas auch einmal festzulegen, wie denn nun die Verfassungsstruktur in Efferdas aussieht? Wie weit reicht der Arm des Senats? Welche Befugnisse hat er in der Stadt und welche im Umland? Zählen alle Stimmen gleich oder ist jemand im Senat gleicher?

Solange das nicht halbwegs klar ist, bewegt sich hier jeder im diffusen Nebel, das macht es natürlich möglich beliebig zu argumentieren. Diese Diskussion im Senat bietet natürlich auch die Möglichkeit dieses Problem aventurisch anzugehen.

Meine persönliche Meinung zu den Argumentationsketten der zwei Seiten halte ich einmal zurück, da dies eine Angelegenheit von Efferdas ist. ;)

Schreitet sodann zur Abstimmung.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 23.12.2007 16:47

Zu einer Zusammenfassung der turrianischen Argumente vgl. das Edit meines letzten Beitrages.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 23.12.2007 17:07

Da hatten sich doch schon mal Leute Gedanken gemacht...!!!???

Also definitiv würde ich mal sagen: 1 Sitz = 1 Stimme. Und wie mächtig der senat ist, wird sich ja noch zeigen...

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 23.12.2007 17:25

Die Geltung dieses Gesetzes finde ich irdisch ziemlich schlecht fürs Briefspiel. Was sollen wir denn noch machen, wenn keiner von uns sich woanders verdingen darf? Dass man sich nicht gegen Belhanka/Efferdas stellen darf, ist klar. Aber man kann ja nichtmal woanders Krieg führen laut diesem Gesetz (außer in eigenem Namen...).

Unter den Umständen sind ein riesiger Haufen lustiger Intrigen und Konflikte verboten (und dieses Verbot muss man befolgen, da man sonst eigene Familienmitglieder einbuchen darf). so einem Gesetz hätte sich mein Haus nicht unterworfen, und zwar weder derisch, da das eine derbe Einschränkung ist und man ja nichtmal Untertan der Efferdier war, wie der Torrem... noch irdisch, darauf hab ich als Spieler keine Lust.

Da geh ich dann doch lieber nach Urbasi. ;)

Ergo: Das gilt so in Belhanka, in Efferdas nur abgeschwächt. Überhaupt finde ich es nicht gut, wenn in Efferdas alle belhankaner Gesetze 1-1 gelten. Immerhin ist man eigenständig und akzeptiert lediglich die Oberherrschaft Belhankas. Ebenso erlässt ein Baron eigenes Recht, das sich von dem seines Grafen und Provinzherrn selbst dann unterscheiden kann, wenn dieser auch selbst Baron sein mag und in seiner Baronie andere Spielregeln erlässt. In wichtigen Gebieten hat man da nämlich eigene Kompetenzen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 23.12.2007 18:05

Also wenn es jemand plant als Condottiere zu "arbeiten" müssen wir was tun, allerdings auch nur dann. Ich denke das passt sogar aventurisch, wenn wir wollen, hier hinein: Efferdas entscheidet sich das Gesetz einfach mal um den Passus "gegen die Republik" zu erweitern und alles passt wieder. Und zwar genau in dieser Senatssitzung hier. Bloß wie kriegen jetzt die Kurve?

Und noch etwas: Sorry wenn ich hart klinge: Aber wer Klassisches adeliges Truppenverschieben spielen will, sollte vielleicht wirklich woanders hin ausweichen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 23.12.2007 18:09

Gut, das müssten wir hinkriegen.

Und nein, das spielen will grade keiner. Aber es wird durchaus mal wieder vorkommen. Adlige Condottieri sind eh in Mode, alle aus Efferdas müssten gegenwärtig verurteilt werden. ;)

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 23.12.2007 19:38

Irdisch:

Man könnte die "Kurve" kriegen, indem man Reon aufforderte, nach Efferdas zu kommen, damit er der Republik die Treue schwören könne. Daran ließe sich auch der Ruf nach der Gesetzesänderung angliedern, welche den Passus "Krieg nicht gegen die Republik" aufnähme.

Falls sich Reon weigert, nach Efferdas zu kommen, kann man ihn ächten oder sonstwie zur "persona non grata" erklären.

Weitere Verläufe wären dann dem Spiel überlassen. Aber ich denke, es wäre eine überschaubare Sache.

Edit: Unter den staunenden Augen der anderen Familien wäre sodann wohl zu beobachten, dass die Torrems ein sonderbares Interesse daran entwickelten, Reon nach seiner Schwurhandlung sofort wieder auswärts sehen zu wollen ... :-)

Daher aventurisch:

Kalman Phecadio erklärt kurz: "Man sollte meinem Bruder vorschlagen, er möge nach Efferdas kommen, um der Republik die Treue zu schwören. Mehr kann man, wie wir meinen, nicht verlangen."

Nach einem kurzen Schweigen fügt Kalman noch an:

"Ich vermute auch, dass er es sodann vorziehen wird, abermals in die Fremde zu ziehen und Efferdas fortdauernd den Rücken zu kehren. Ich habe mich kurz vor seiner letzten Abreise mit ihm unterhalten und kam zu dem Schluss, dass er ohnedem nicht nach Efferdas zurückkehren will, bis er die Mörder seiner Gattin gestellt und getötet haben wird. Dass er sich als Condottiere wiederfand, dürfte allein den unerwarteten Ereignissen im Reiche der Amene-Horas zu schulden gewesen sein."

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 23.12.2007 19:54

Da müsste jetzt vielleicht ein wohlmeinender Senator den Kalman zur Seite nehmen und klar machen, dass wohl ein solcher Vorschlag jetzt opportun wäre, wenn man im Gegenzug das Gesetz in Efferdas wie beschrieben auslegen und den Vorwurf des Hochverrats einfach mal anderen Stellen überlassen würde.

Alles wäre gut: Elanor hat erreicht, was sie will, die Torrems kommen recht ungeschoren davon und der Senat hat seine Handlungsfähigkeit bewiesen. Soll das zur Seite nehmen ein Spieler übernehman oder eine nicht bespielter Vertreter?

EDIT:

Hmm das überschneit sich jetzt.

Aber egal, damit das reinpasst, sollten wir vor Klamans Vorschlag schon eine Sitzungsunterbrechung haben, in dem etwas Flurdiplomatie wirken konnte. Nebenbei auch bei der Baronin, sonst wird's unlogisch!

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 23.12.2007 20:24

Irdisch: Ich wirke Fabians irdischen Einwand mal ein einen kurzen aventurischen Text ein. Falls Fabian ihn so nicht stehen lassen will, muss er natürlich geändert werden.

Aventurisch:

Der Senator Onerdi hebt beschwichtigend die Arme und erklärt sodann, indem er seine Stirn kräuselt, mit besorgter Miene: "Aber hohe Herrschaften, wie will mir scheinen ... Falls wir das Gesetz der Republik so auslegen, dass nimmermehr jemand in fremden Kriegsdienst treten könne, so müsste dies in Praio ungeahnte Konsequenzen haben. Nimmermehr könnte ein einfacher Adeliger, etwa die Nachgeborenen, allwelche kein Erbe zu erwarten haben, unter die Waffen eines fremden Herren treten. Nimmermehr könnte diese arglose Geste der Verbundenheit zweier Familien oder auch des hergebrachten Rondrendienstes gezeigt werden. Und daher muss, wie wir meinen, unser Gesetz lauten: 'Nicht gegen die Republik Efferdas wie auch gegen das gemeine Wesen Belhankens darf das Schwert erhoben werden.' Sonsten entbehrt unser Gesetz einer wohlmeinenden Ratio. - Ich bitte daher um eine Unterbrechung der Sitzung."

Nach allgemeiner Einwilligung stampft der Senatsherold mit seinem Stabe auf den Boden. Die Senatoren erheben sich.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Kalman Phecadio Torrem: "Man sollte meinem Bruder vorschlagen, er möge nach Efferdas kommen, um der Republik die Treue zu schwören. Mehr kann man, wie wir meinen, nicht verlangen."

Nach einem kurzen Schweigen fügt Kalman noch an:

"Ich vermute auch, dass er es sodann vorziehen wird, abermals in die Fremde zu ziehen und Efferdas fortdauernd den Rücken zu kehren. Ich habe mich kurz vor seiner letzten Abreise mit ihm unterhalten und kam zu dem Schluss, dass er ohnedem nicht nach Efferdas zurückkehren will, bis er die Mörder seiner Gattin gestellt und getötet haben wird. Dass er sich als Condottiere wiederfand, dürfte allein den unerwarteten Ereignissen im Reiche der Amene-Horas zu schulden gewesen sein."

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von di Onerdi - 23.12.2007 21:02

Perfekt, so war es gemeint. Da Kalman nun selbst den Vorschlag gemacht hat, muss die Baronin überzeugt werden.

EDIT:

"Der Antrag, der hiermit dann, so es die Anwesenden wollen, zur Abstimmung gestellt sei, laute wie folgt:

Der Senat möge beschließen, den Reon Torrem aufzufordern, sich umgehend, spätestens aber bis zum Ablauf dreier

Monate, vor dem Senat der Republik einzufinden und dieser die Treue zu schwören.

Desweiteren möge der Senat beschließen, dass das genannte Gesetz der Republik Belhanka in der Republik Efferdas für alle Zeiten solcherart ausgelegt werde, dass kein Efferdier in fremden Kriegsdienst treten möge, wenn sich dieser Dienst gegen die Republik Efferdas oder die Republik Belhanka richtet.

Davon abgesehen mag das Gesetz an sich unverändert bleiben, denn wie schon Praiowar in seinem Commentariolus zum Codex Pax Aventuriana schrieb, bedarf es keiner Änderung des Gesetzes, wenn allein durch eine klare und einheitlich anerkannte Auslegung der Fehler des Gesetzes beseitigt werden kann, die in solcherlei Fällen auch sehr weit gehend sein kann."

Dass der alte di Punta die Details dieser letzten, juristischen Frage verstanden hatte, bezweifelte Nicolo zwar, aber das tat nichts zur Sache. Mit diesem Antrag wären die düsteren Befürchtungen der Häuser di Onerdi und Torrem noch einmal glücklich abgewendet...

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 23.12.2007 21:21

Ich möchte für mich die Sache abkürzen dürfen, da ich vom 24. bis 26.12. kein Internet zur Verfügung haben werde.

Irdisch-aventurisch: Kalman wird einem Antrag des vorliegenden Inhalts zustimmen. Eine diesbezügliche Stimmabgabe kann man, falls sich nichts mehr ändert, später voraussetzen, ohne dass ich selbst sie aventurisch gepostet haben würde.

Wie die Torrems Reon nach Efferdas beordern, muss ich noch überlegen. Fest steht aber wohl, dass sie es tun werden. Vielleicht kommen ja auch noch Vorschläge anderer Spieler, wie man da Verwicklungen einbauen könnte. Da will ich nicht vorgreifen.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Elanor - 02.01.2008 18:15

Die Baronin erhebt sich erneut von ihrem Platz. "Nun bitte, so stimmt über den Antrag des ehrenwerten Senators di Onerdi ab! Wie mein Placet dazu aussieht, dürfte wohl klar sein...

Ich stimme zu und verharre desweiteren in Vorfreude!"

Sie nimmt wieder Platz und nimmt einen tiefen Zug aus ihrem Weinpokal.

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Changbari - 02.01.2008 18:46

Senator Changbari erhebt das Wort: "Nun denn, es wurde ein Lösungsvorschlag gefunden. Ich stimme diesem Antrag zu und erwarte, dass der Herr Reon Torrem sich auch tatsächlich in der veranschlagten Zeit in Efferdas einfinden wird."

=====

Re:Sondersitzung des Senates am 20. Rahja 1030

Geschrieben von Torrem - 02.01.2008 19:08

Kalman Phecadio Torrem stimmt dem Antrag des Onerdi zu, indem er sagt: "Wir stimmen zu und avisieren Reon Torrem, er möge vor dem Senat erscheinen, um der Republik die Treue zu schwören."

In aller Eile verfasst Kalman eine Notiz, überreicht sie einem Diener und heißt jenen, als solle er sich beeilen, gleichsam fortstürzen, den Versammlungsraum zu verlassen.

Einige Tage später gibt es etwas Gemunkel. In den frühen Morgenstunden des Folgetages nämlich bat Selinde Torrem die Vertreter der Häuser Changbari und Punta in die Stadtresidenz von Toricum. Sie gab vor, es gäbe wichtige Dinge zu besprechen. Irgendwie nur hatten die Eingeladenen den Eindruck, sie sollten nur mit Fragestellungen hingehalten

werden. Warum wurde man in den Morgenstunden herbeizitiert, so es doch auch ein späterer Zeitpunkt getan hätte? Als der Changbari einwarf, er müsse eigentlich die Stadt für einige Stunden verlassen, Geschäfte zu erledigen, eröffnete Selinde gar mit Vehemenz ein neues Thema. Erst mit dem Eintreffen eines Dieners, der eine kurze Nachricht überbrachte, entließ sie ihre Gäste wieder.

Ob Kalman mit den Schriftstücken, die er während der hitzigen Senatssitzung an einen Diener übergeben hatte, eine Nachricht aus der Versammlung herausgeschmuggelt hatte? Ob darin enthalten war, seine Schwester Selinde solle den Punta und den Changbari zu Toricum am Verlassen der Stadt hindern? Sollte sie Geiseln nehmen, falls man derer noch bedurft hätte? Ob die Torrems zu allem bereit gewesen wären?

=====